

Beate Wirth-Ortmann

Frühjahrsworkshop in Wiesbaden-Bierstadt 2018

Nein, nicht das Grillfeuer ließ an diesem ersten Sommertag im Frühling unser aller Köpfe rauchen, sondern nur die intensive Denksportaufgabe.

In teilweise neuer Zusammensetzung wurde nämlich ein Übersetzungsexperiment gestartet. An der Tafel stand das folgende japanische Haiku von Yosa Buson (17./18. Jh.) in Romaji:

Jûkaze ya
mizu ao-sagi no
kagi o utsu

Die Wort-für-Wort-Übersetzung lautet:

Abend/Wind
Wasser blau Reiher von
Schienbein schlagen

Im Japanischen gibt es keine Singular- und Pluralbezeichnungen, daher bleibt **jûkaze** unbestimmt, ebenso existieren etwa auch keine Flexionen bei den Verben, was insgesamt eine Übersetzung erschwert. Das Partikel **no** drückt den Besitz bzw. die Beziehung aus, also zu **kagi**; **o** ist lediglich eine Höflichkeitssilbe, meist vorgestellt. **Ya** ist ein Schneidewort, als solches nicht direkt übersetzbar (Satzzeichen, Interjektion etc, verstanden auch als Seufzerwort).

Die Aufgabe war nun, aus dem Wortmaterial ein verständliches, sinngetreues Haiku zu formulieren.

Die Ergebnisse waren ähnlich und doch unterschiedlich, hier einige Beispiele:

Ach, der Abendwind!
Blaureiher stehen still
im bewegten Wasser

Still steht der Reiher
im Abendwind seine Beine
vom Wasser umspielt

Abendwind
Wellen kräuseln gegen
die Beine des Reiher

Windiger Abend
Wellenschlag gegen
Blaureiherbeine

Großes Gelächter und unglaubliches Staunen riefen die folgenden Übertragungen hervor:

Der Abendwind schlägt
das Wasser an das Bein
dem grauen Reiher ...

Abendwinde wehen
auf der Reiher Ständer schlägt
weiße Wasserflut

Waren das doch Ergüsse der Koryphäen des deutschen Haiku, die über Jahrzehnte damit das Verständnis und Wesen des Haiku geprägt hatten und heute noch unüberarbeitet vorgelegt werden, gemeint sind die immer wieder aufgelegten Anthologien von Jan Uhlenbrook, 1960 und Gerolf Coudenhove, 1963.

Wie viel geschmeidiger erscheinen doch die englischen Versionen von W.S. Merwin und Takako Lento und Robert Spiess:

The evening breeze
sends ripples
to the blue heron's shins

In the evening breeze
the waters lap against
the heron's legs.

Das intensive Suchen nach einer geschmeidigen Übersetzung ließ dennoch letztlich einen Teilnehmer an der Qualität des Buson-Originals zweifeln. Es wurde dann daran erinnert, dass das Haiku durchaus im Sinne des später von Masaoka Shiki geprägten Leitbegriffs **shasei** (realistische Skizze einer Naturimpression) zu verstehen ist. Nicht aber als rein fotografischer Schnappschuss, sondern so wie es später auch Viktor Shklovsky, der Hauptvertreter des „russischen Formalismus“ (1914 – 1930) formulierte:

„The purpose of art is to impart the sensation of things as they are perceived and not as they are known. The technique of art is to make objects unfamiliar. As perception becomes habitual, it becomes automatic. What literature does is dehabituate, renew our way of seeing things. Art is the way of experiencing the artfulness of an object: the object is not important.“

Der Nachmittag war wieder der Lesung eigener Haiku gewidmet, von den Teilnehmern mit Verbesserungsanregungen versehen, die aber für den Autor nur Vorschläge sind, ohne ein Muss zum Ändern. Auch dazu einige Beispiele, deren Veränderungen aufgrund der Erläuterungen vom Autor sich entwickelt haben:

drei kiefernzweige
verdecken den sommermond
er leuchtet weiter

drei kiefernzweige
vor dem sommermond
sein leuchten

drei kiefernzweige
vor dem sommermond
wind kommt auf

Schneekristall, vom Mond
beschiene, ist wie ein Stern
auf Himmelslinien

Mondnacht
im Neuschnee
der Himmel auf Erden

Mondnacht
im Neuschnee
die Sterne

Auf der Frontscheibe
Das Prasseln des Regens
Auf dem Heimweg

Auf dem Heimweg
Ich stemme mich
Gegen den Regen

Sommerblumen
wachsen, wuchern, blühen
dem Winter entgegen

Sommerblumen
wachsen dem Winter entgegen
ohne zu zögern

Sommerblumen
wie sie blühen
dem Winter entgegen

Das Schalten
bei der Autobahnauffahrt
in den Kampfmodus

Autobahnauffahrt
Schnellschalten in den
Kampfmodus

Der allgemeine Tenor:

Fortsetzung folgt am 11. November 2018, 10.00 bis 16.00 Uhr in Wiesbaden-Bierstadt, Hofstr. 2
(Alte Robert-Koch-Schule)

Nachahmung erwünscht!

